

Ratssitzung vom 26.04.2018 / Ausführungen von Ratsherrn Emmelmann zu Zuständen städtischer Gebäude

Stellungnahme zu den Ausführungen

GS Hägewiesen:

- Hinweisschilder für Atemschutzmasken im allg. Flurbereich im Keller mit Tesa an die Tür geklebt.

Die Anbringung dieses Hinweises wurde nicht durch das Gebäudemanagement veranlasst. Es konnte nicht ermittelt werden, durch wen die Aufhängung des Hinweisschildes erfolgte.

Zur Säuberung/ Reinigung des Kriechkellers im August 2016 war entsprechende Schutzkleidung/ Ausrüstung erforderlich. Nach Entfernen des zu entsorgenden Materials und Reinigung des Kriechkellers wiesen die Ergebnisse der Raumluftmessung keine auffällige Belastung auf. Das Tragen von Schutzmasken wurde nicht mehr gefordert.

- Schimmel in der sanierten Aula

In diesem Bereich ist keine Schimmelbelastung bekannt. Vermutlich ist an dieser Stelle der Film-/Musikraum gemeint. Dieser Raum ist geruchlich auffällig. Die LHH arbeitet hier bereits mit dem Gesundheitsamt der Region zusammen. Im Rahmen der Ursachenforschung und der Absicherung der Nutzer*innen wurden bereits mehrere Raumluftmessungen in der Schule durchgeführt. Die letzte Kontrollmessung erfolgte am 24.04. ohne Auffälligkeit. Die vom Gesundheitsamt empfohlene regelmäßige Lüftung der Räume hatte Erfolg. Es wurde aber auch festgestellt, dass noch kleine Durchbrüche zum Kriechkeller bestehen. Diese könnten zu dem muffigen Geruch beitragen. Die vorhandenen Durchbrüche werden umgehend geschlossen, so dass kein Luftaustausch zwischen den Geschossen mehr erfolgen kann.

Friedrich-Ebert-Schule:

- Feuchte Keller und Unterrichtsräume im durchfeuchteten Keller.

Die Feuchteschäden im Kellerflur vor dem Filmraum waren bekannt und wurden bereits beseitigt. Der schadhafte und asbesthaltige Innenputz wurde mitsamt des Latexanstriches fachgerecht entsorgt und durch einen Sanierputz ersetzt. Auch die Fensterbänke wurden erneuert, da ihre mangelhaften Anschlüsse wahrscheinlich eine der Ursachen für den Feuchteintrag waren. Außerdem wird in zwei Lichtschächten ein Estrich-Gegengefälle mit Abdichtung hergestellt, damit das eventuell eindringende Wasser zukünftig vom Gebäude weggeführt wird.

- Abgelaufene Prüfsiegel an Brandschutztüren.

Die Wartung der Feststellanlagen wurde Mitte Januar turnusgemäß beauftragt und dann von dem beauftragten Unternehmen durchgeführt. Allerdings war die vom Wartungsunternehmen zu erstellende Dokumentation lückenhaft. Inzwischen hat das Unternehmen nachgebessert und die Unterlagen vervollständigt.

Johanna-Friesen-Schule:

- Beschilderung der Toiletten auf dem Schulhof „Knaben“.

Sowohl die Schriftzüge Knaben als auch Mädchen stammen aus der Zeit der Errichtung des Schulgebäudes. Da die Bezeichnung „Knaben“ heutzutage offensichtlich als nicht

mehr zeitgemäß empfunden werden könnte, wurde zwischenzeitlich ein zusätzliches Hinweisschild „Jungen“ an den WC-Türen angebracht.

- Überfließen von verrosteten Rohren

Der gesamte Gebäudetrakt soll mittelfristig durch einen Neubau ersetzt werden. Deshalb erfolgt keine Grundsanierung der WCs. Bei dem verrosteten Rohr im Vorraum der WCs handelt es sich um einen optischen Mangel. Mit der Umsetzung des geplanten Neubaus werden dann die WCs komplett neu erstellt.

- Gesperrte Aula wegen Fehlens eines 2. Rettungsweges (Zulassung Nutzung durch max. 10 Personen).

Aus heutiger Sicht ist für eine Aulanutzung ein zweiter baulicher Rettungsweg erforderlich. Die Aula musste deshalb aufgrund des fehlenden zweiten baulichen Rettungsweges gesperrt werden. Veranstaltungen werden daher derzeit in der Sporthalle durchführt.

Der bereits vorliegende Entwurf des neuen Zwischentraktes sieht die Anordnung der Aula künftig im Erdgeschoss in Verbindung mit der Mensa vor. Ein Zeitrahmen für den Neubau kann noch nicht benannt werden (Finanzierung).

- Boden in der Aula.

Hier ist leider nicht erkennbar, was damit gemeint ist. Auch eine Nachfrage beim Schulhausmeister brachte kein Ergebnis über dort bekannte Mängel.

Haus der Jugend:

- Sperrung einiger Räume wegen der Gefahr durch abgehende Deckenplatten.

Im Rahmen des Unterdeckenuntersuchungsprogramms zur Abwendung von Gefährdungen für Nutzer wurden im 3.OG (Straßenflügel) konstruktive Unzulänglichkeiten und ein daraus resultierender Handlungsbedarf festgestellt.

Die Decken in diesem Bereich wurden mittlerweile durch Sofortmaßnahmen gesichert, so dass die Räume weiter genutzt werden können. Die Sanierung erfolgt voraussichtlich im 4. Quartal 2018. Mit den Nutzern wurden die Maßnahmen intensiv abgestimmt.

Im EG wurde in einem Raum neben dem Café dasselbe festgestellt. Dieser Bereich ist momentan aufgrund der laufenden Baumaßnahme. Die Fertigstellung erfolgt Anfang Juni.